

Zückerchen zum Weitermachen

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lisette Chlämmerli

Monika und ihre Blauäugigen

In einem Leitartikel im *Brückenbauer* bekämpfte **Monika Weber** als Migros-Direktorin beide Armee-Initiativen. Man habe es zu tun mit «weit übers Ziel hinausschiesenden Initiativen», der Westen werde «über kurz oder lang» seine Abrüstungsbemühungen fallenlassen müssen, und in dieser Zeit dürfe man nicht beginnen, die Armee abzuschaffen. «Ich plädiere deshalb entschieden für 2 × Nein», endet die Parteipräsidentin des Landes-



ringes der Unabhängigen. Wer ja sage, der sei «blauäugig in dieser destabilisierten Zeit». Allerdings hat ihre Partei, eben der Landesring, genau diese Ja-Parole herausgegeben. Ist er also ein blauäugiger Verein? Jedenfalls wirbt Monika ein paar Seiten weiter hinten für neue Mitglieder. Die Zürcher Ständerätin will sich offenbar ein frisches Parteivolk schaffen.

Wendehälsin?

Monika Weber ist abgetaucht. Im Nachgang der Parlamentsdebatte über die Zwillingeninitiativen zur Verminderung des Konsums von Tabak und Alkohol tritt nicht sie

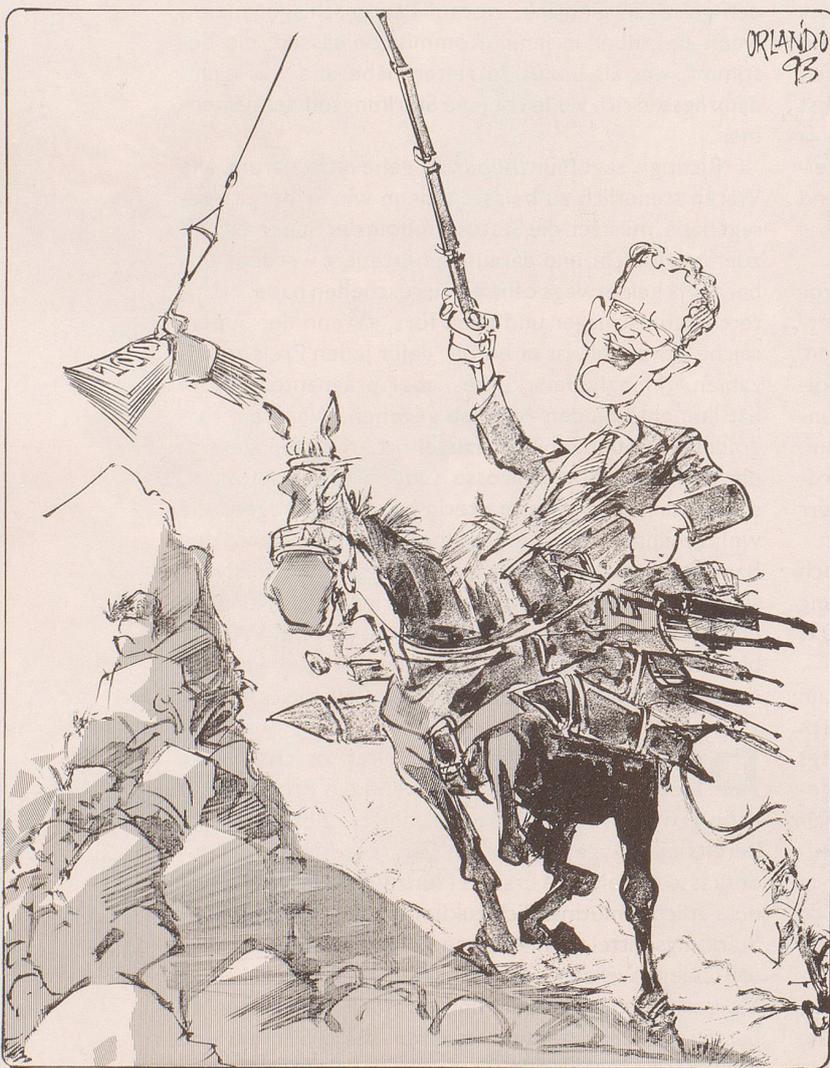
als Präsidentin des Patronatskomitees vor die Medien, sondern ein gewisser P. Oberholzer (gemäss Einladung an die Medien). Will die gute Monika aus Zürich nach ihrem Schwenker in der Asylpolitik auch wieder Frieden machen mit der Wirtschaft und sich aus der medienschädlichen Initiative verabschieden?

Im AUNS-Hagel

Arthur Hänsenberger, Berner alt Ständerat und SRG-Ombudsmann wurde von Christoph Blochers AUNS mit Schelten bedacht. EWR-Befürworter Hänsenberger erteilte dem Fernsehen tatsächlich gute Noten für seine Abstimmungsinformationen vor dem 6. Dezember 1992: Deshalb «verdient das Schweizer Fernsehen DRS nicht Tadel, sondern Lob für seine Berichterstattung». Blochers Reaktion via AUNS-Pressedienst kam prompt: «Man kann wohl sagen, dass sich die «classe politique» und was zu deren Umkreis gehört, kein Auge auskratzt, sondern alles tut, um das Vertrauen weiter Teile des Volkes noch mehr zu verlieren.» Lisette fragt sich bloss, weshalb eigentlich Schimpfworte immer in Französisch daherkommen müssen?

Schnaps im Land

François Couchepin, Bundeskanzler der Eidgenossenschaft, hat Fleiss und Innovationskraft bewiesen. In seiner Botschaft zur Revision des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (die Linke braucht sich ja nicht zu reformieren ...) hat er eine neue politische Gattung salonfähig gemacht: Die «Feuer-Wasser-Koalition». Sie ist ausdrücklich erwähnt. Nun: Treue *Nebi-Leser* sind ihr im Vorfeld der EWR-Debatte bereits begegnet. Als Polit-Lobby zur Verteidigung von Zuger Kirsch. Lisette fragt sich, wohin die Gesundheit in unserem Land treibt, wenn Feuerwasser-Koalitionen nicht nur Schule machen, sondern eine hochoffizielle Beglaubigung erfahren. Die letzte Hoffnung ist beim Parlament, das unbedingt diesen Schnaps aus der Botschaft streichen muss!



Zückerchen zum Weitermachen